

Vom Blechbläser-Quartett zur sinfonischen Besetzung (1981-2006: 25 Jahre Schloss-Orchester)

Dieter Michael Backes

Prolog

Als ich nach Beendigung meines Referendardienstes im Jahre 1980 an das Schlossgymnasium in Mainz kam, bestand bei vielen Schülern – die Lehranstalt war damals noch eine reine Jungenschule, an der keine größeren Musikensembles existierten – der Wunsch, in einem Schulchor bzw. in einem Schulorchester mitzuwirken.

Obwohl dieser städtischen Schule mit dem Kurfürstlichen Schloss, dem Eltzer Hof, der Christus- und der Peterskirche hervorragende Aufführungsstätten für musikalische Darbietungen jeglicher Art zur damaligen Zeit kostenlos zur Verfügung standen, hatten die musikinteressierten Schüler allenfalls im Rahmen der jährlich stattfindenden Hausmusikabende die Möglichkeit, ihr musikalisches Können bei solistischen bzw. kammermusikalischen Auftritten zu präsentieren. Weitere Gelegenheiten zum musikalischen Zusammenspiel oder zum Konzertauftritt boten sich – wenn der instrumentale Ausbildungsstand es zuließ – einzelnen Schloss-Schülern im Orchester der Staatlichen Gymnasien Mainz, einem größeren Schulorchester mit sinfonischer Besetzung, das 1979 von den damaligen Orchesterleitern des Gonsenheimer-, des Gutenberg- und des Schlossgymnasiums gegründet worden war und 1981 aus 50 Schülern und Schülerinnen dieser drei Schulen (10 Schüler kamen damals aus dem Schlossgymnasium) bestand, dann aber nach einigen Jahren – aus organisatorischen Gründen – wieder aufgelöst wurde.



Dr. Backes am Klavier

Die Anfangsjahre: Aufbruch und Aufbau (1981-1985)

Die Jahre 1981-1985 waren am Schlossgymnasium nicht nur durch die Neubaugestaltung sowie zahlreiche Renovierungsarbeiten gekennzeichnet, wobei der über mehrere Jahre sich hinziehende Anstieg des Lärmpegels – bedingt durch die Bauarbeiten und die daraus folgenden Konsequenzen – den normalen Unterricht, vor allem aber eine effektive Chor- und Orchesterarbeit, stark beeinträchtigte bzw. teilweise sogar unmöglich machte. Sie standen z.B. auch im Fachbereich Musik – trotz räumlicher Enge und starker Einschränkung der Unterrichtsmittel (kein Fachraum, kaum Leihinstrumente, Orff-Instrumentarium in defekten Toilettenschränken im 3. Stock etc.) – ganz im Zeichen einer enthusiastischen Aufbruchstimmung. Musste zwar noch 1981 bei der musikalischen Gestaltung der

Akademischen Feier zum 150jährigen Schuljubiläum des Schlossgymnasiums auf das oben erwähnte Orchester der Staatlichen Gymnasien Mainz zurückgegriffen werden – man spielte damals unter Leitung meines Kollegen Alfons Moritz u.a. die Paukenschlag-Sinfonie von Haydn – , so konnte doch schon im Rahmen eines Hausmusikabends in der gleichen Jubiläumswochen zum ersten Mal ein kleines Instrumentalensemble, zusammen mit einem ebenfalls von mir neu ins Leben gerufenen Unterstufenchor, das Publikum mit einigen Liedern und Spirituals überraschen.

Dies war die Geburtsstunde des Schloss-Orchesters, dessen klangliche Basis damals ein Blechbläser-Quartett (2 Trompeten / 2 Posaunen) war, wobei die Gesamtbesetzung – die gymnasiale Lehranstalt war inzwischen Koedukationsschule geworden – aus folgenden 15 Schülern und Schülerinnen bestand:

- Querflöte	:	Andrea Hehn (8d)
- Klarinette	:	Martina Klein (8d)
- Altsaxophon	:	Thomas Zimolong (8b)
- Kontrabass	:	Philipp Hortig (9b)
- Trompete	:	Eckbert Jursa (8b) / Markus Schumm (9b) / Wolfgang Heger (10b) /
- Posaune	:	Werner Praefcke (8a) / Carl Praefcke (11)
- Klavier / Percussion	:	Markus Deggelmann (9b)
- Xylophon	:	Patrick Engelman (9b)
- Gitarre	:	Frank Müller (9b) / Günther Resnizek (9b) / Heiko Hagelsieper (9b) / Karsten Möhlenkamp (8d)

Der Erfolg dieses Konzertes trieb bald Blüten, indem immer mehr Schüler und Schülerinnen (auch von benachbarten Schulen!) ihr Interesse bekundeten im Schloss-Orchester mitzuspielen bzw. ein Instrument zu erlernen.

In den folgenden Jahren war es wichtig, den Streicher- und Holzbläserapparat des Instrumentalensembles quantitativ und qualitativ zu erweitern, um gegenüber den Blechbläsern, an denen wir an unserer Schule (u.a. dank der Ginsheimer, Gustavsburger, Kasteler oder auch Laubenheimer Posaunenchor bzw. Musikvereine) nie Mangel hatten, eine ausgewogenere Klangbalance zu erhalten.

Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung unseres Fördervereins, wodurch zahlreiche Streichinstrumente (Violinen, Violas, Violoncelli und ein Kontrabass) sowie einige Holzblasinstrumente (Oboe, Fagott) angeschafft und an interessierte Schüler und Schülerinnen verliehen werden konnten, zum Anderen aber auch durch die Verpflichtung von qualifizierten Instrumentallehrern, die teilweise sogar nachmittags an unserem Gymnasium unterrichteten, wurden die entscheidenden Weichen zum Erreichen dieses Zieles gestellt. Doch es sollte noch circa drei Jahre dauern, bis ein Schulorchester mit einer einigermaßen akzeptablen sinfonischen Besetzung sich an unserer Schule etablieren konnte.

Die wichtigste Station auf dem Weg dorthin war rückblickend zweifellos die Aufführung von 5 Songs aus Leonard Bernsteins Westside Story im Rahmen des Hausmusikabends 1983 im Neuen Saal (dem heutigen Forster Saal) des Kurfürstlichen Schlosses, wo von mir – ausgerichtet auf die damalige instrumentale Besetzung des Schloss-Orchesters und einen circa 80 Schüler/ Schülerinnen starken Oberstufenchor – ein eigenes, den spezifischen Bedingungen unserer Schule angepasstes Arrangement erstellt werden musste, da Notenmaterialien von diesem Musical zur damaligen Zeit käuflich noch nicht erwerbbar waren.

Dieses mit Begeisterung aufgenommene Konzert hatte bei den Schülerinnen und Schülern solch eine Signalwirkung, dass sie im folgenden Jahr ein weiteres großes sinfonisches Arrangement für Orchester und Chor – diesmal über 4 Songs von George Gershwin – von mir forderten, welches dann zugleich mit einem Klavierkonzert von Haydn (Solist: Thomas Mehren), drei Deutschen Tänzen von Mozart sowie vier Sätzen aus Händels Wassermusik – einmal am Hausmusikabend 1984, dann nochmals bei der Einweihungsfeier des Neubaus in der Turnhalle des Schlossgymnasiums am 24.06.1985 – mit großem Erfolg aufgeführt wurde.

Etablierungsphase und erste Höhepunkte (1986- 1996)

Ausgelöst durch die große Euphorie, die die beiden oben erwähnten Konzerte bei den musikbegeisterten Schülern und Schülerinnen des Schlossgymnasiums ausgelöst hatten, erlebte das Schulorchester in den nächsten 10 Jahren, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht, eine enorme Weiterentwicklung. Der Streicheranteil konnte in allen Registerbereichen vergrößert werden und bei den Holzbläsern standen nun neben Querflöten und Klarinetten auch Oboe und Fagott, ja zeitweise sogar eine Bassklarinette, zur Verfügung.

Den größten Aufschwung erlebte in diesen Jahren aber die Blechbläsergruppe, deren Besetzung gelegentlich auf über 16 Instrumentalisten anwuchs und die als eigenständiger Klangkörper – nicht nur bei Schulkonzerten, sondern auch bei zahlreichen schulischen Veranstaltungen und außerschulischen Festivitäten – zu einem festen Bestandteil des Musiklebens am Schlossgymnasium avancierte und bis heute blieb. Dabei erstreckte sich das Repertoire dieser Gruppe nicht nur auf Werke der klassischen (geistlichen oder weltlichen) Musik vom 16.-20. Jahrhundert, sondern umfasste daneben auch Stücke aus den Bereichen der Rock/Pop-, der



Jazz-, der Musical-, der Film und der modernen Unterhaltungsmusik.

Begünstigt wurde diese Entwicklung durch meinen Kollegen Rochus Holewik, der 1984 an unsere Schule kam und mich – durch die Gründung eines Unterstufenchors, eines Kammerchors und später auch einer Musical-AG – von der schulischen Chorarbeit entlastete, so dass ich mich nun ausschließlich dem ‚weiten Feld Orchester‘ widmen konnte.

Ein weiterer Glücksfall war dann für mich (und sicherlich auch für das Schlossgymnasium) die bis heute andauernde freundschaftliche Zusammenarbeit mit Karin Thamm-Boedecker, die 1987 als neue Musikkollegin zum ‚Schloss‘ kam und mittels Gründung des Vororchesters (ab 1989) den jungen Instrumentalisten der Orientierungs- und unteren Sekundarstufe, die noch nicht in dem großen Orchester mitspielen konnten, ein wichtiges Forum zum gemeinsamen Musizieren und Konzertieren gab, wodurch dieses Ensemble in den folgenden Jahren zur wichtigsten ‚Nachwuchsschmiede‘ für das große Schlossorchester wurde.

Durch die Integration von musikbegeisterten Eltern und Freunden des Schlossgymnasiums, Praktikanten, Referendaren, Instrumentallehrern, aber auch interessierten Kollegen in das Orchester – wie z.B. Rudolf Lambert, Thomas Ciolek, Wiltrud Eisenblätter, Hans-Peter Rosenkranz, Armin Drebes, Matthias Riehn, Rainer Schlundt, Manfred Stelter, Rochus Holewik, Barbara Leichtweis-Birtel, Jürgen Plischke, Brigitte Busch, Silke Herzog, Bettina Peiffer, Dorothee Schwerdtner, Emanuela Balan, Christoph Bauer und vor allem Karin Thamm-Boedecker, um nur einige Namen hier zu nennen – sowie durch die sorgfältig gepflegten, dadurch weitgehend erhalten gebliebenen Kontakte zu vielen ehemaligen Orchestermitgliedern konnte das Schloss-Orchester in den nächsten Jahren auf circa 60 Spieler vergrößert und stabilisiert werden, wobei kaum eine Instrumentalposition unbesetzt blieb.

Nun standen – neben barocken und klassischen Orchesterwerken

von Purcell, Händel, Pez, Clarke, Bach, Pachelbel, Telemann, Vivaldi, Marcello, Albinoni, Torelli, Banchieri, Mouret, Charpentier, Stamitz, Baston, Haydn und Mozart – vor allem die effektvollen romantischen Bravourstücke und ‚Reißer‘, u.a. von Bizet (Farandole/ Torero-Marsch), Berlioz (Rakoczy-Marsch), Brahms (Ungarischer Tanz g-Moll), Dvorak (Slawischer Tanz g-Moll), Elgar (Pomp and Circumstances), Granados (Villanesca), Mascagni (Intermezzo sinfonico), Mendelssohn (Hochzeitsmarsch), Offenbach (Barcarole / CanCan), Moussorgsky (Gopak),



Schubert (Rosamunde), Smetana (Polka), Strauss (Kaiserwalzer), Tschaikowsky (Schwanensee), Verdi (Triumphmarsch) und Weinberger (Polka) – auf den Programmen der folgenden Jahre. Daneben wurde aber auch fast bei jedem Schulkonzert einzelnen oder auch mehreren Solisten Gelegenheit gegeben, ihr Können im Rahmen von mehr oder minder bekannten Werken der Konzertliteratur zu zeigen. Unvergessen blieben mir hierbei z.B. folgende Solo-Auftritte:

- 1986: Yvette Rother (Vivaldi, Piccolokonzert C-Dur)
- 1986: Thomas Lenk (Mozart, Klavierkonzert D-Dur, KV 107,1)
- 1987: Yvette Rother/Petra Schreiber/Andrea Preiß (Bach, 4. Brandenburg. Konzert)
- 1988: Helmut Merkel (Torelli, Trompetenkonzert D-Dur)
- 1988: Ute Herzog (Vivaldi, Querflötenkonzert g-Moll ‚La notte‘)
- 1990: Andrea Preiß/Cornelius Kölbel/Holger Nicolay (Vivaldi, Concerto grosso in d)
- 1991: Josefine Martin (Vivaldi, Piccolokonzert C-Dur)
- 1991: Markus Deggelmann (Mozart, Konzertrondo D-Dur, KV 382)
- 1992: Stephanie Schmidt (Marcello, Oboenkonzert d-Moll)
- 1992: Marcus Röder (Telemann, Trompetenkonzert D-Dur)
- 1992: Ulrike Stapf (Mozart, Klavierkonzert C-Dur KV 467)
- 1992: Nicole Schreiber (Baston, Altblockflötenkonzert G-Dur)
- 1993: Jörg Schmidt (Haydn, Klavierkonzert D-Dur)
- 1994: Florian Köhler (Stamitz, Klarinettenkonzert B-Dur)
- 1994: Stephan Wolf (Rodrigo, Gitarrenkonzert ‚Fantasia para un Gentilhombre‘)
- 1995: Katrin Blank/Josefine Martin/Martina Lichtenberg (Bach, 4.Brandenb. Konzert)
- 1996: Matthias Schindler (Mozart, Klavierrondo D-Dur, KV 382)

Durch die große Resonanz, die diese Schulkonzerte beim Publikum hervorriefen, mussten ab 1988 alle folgenden Musikabende des Schlossgymnasiums nicht mehr im Neuen Saal (heutiger Forster-Saal: Kapazität circa 300 Zuhörer), sondern entweder im Großen Saal des Kurfürstlichen Schlosses oder auch im Eltzer Hof (Kapazität mehr als 1000 Zuhörer) stattfinden, was uns Musiker natürlich sehr freute, da beide Räumlichkeiten teils ein noch festlicheres Ambiente, teils eine noch bessere Akustik besaßen.

Auch außerhalb des Schlossgymnasiums blieb das gestiegene Niveau des Orchesters nicht unbemerkt, so dass es nun von verschiedenen Seiten immer häufiger zu Anfragen bezüglich einer musikalischen Gestaltung unterschiedlichster Festivitäten kam, die, bedingt durch den schulischen Alltag, allerdings nur gelegentlich – wie u.a. bei der Mitwirkung des Orchesters beim Festakt "475 Jahre Gymnasium Albertinum Freiberg/Sachsen" am 12. Mai 1990 im Kurfürstlichen Schloss – wahrgenommen werden konnten.

Unvergessen blieb mir daneben aus diesen Jahren allerdings auch unser hochmusikalischer, leider schon im Alter von 17 Jahren auf tragische Weise ums Leben gekommene Schüler Dirk

Rathmacher, der nicht nur ein begabter Improvisator war, die Posaune im Orchester hervorragend blies und 1993 Moussorgskys schweren Klavierzyklus "Bilder einer Ausstellung" in einem öffentlichen Kammermusikabend im Musiksaal des Schlossgymnasiums pianistisch überzeugend bewältigte, sondern der uns auch 1994 mit einem großartigen, gemeinsam mit seinem Freund (und Schlagzeuger) Markus Heimann erstellten Arrangement von Michael Jacksons 'We are the world' (Titel: Finale grandioso) für Soli, Chor und Orchester einen der glänzendsten Konzerterfolge in dieser Zeit bescherte.

Neue Akzente (1997-2006)

Mit dem 1997 vom Schloss-Orchester gespielten "Broadway" von Jerome Robbins, einem Medley aus bekannten Broadway-Melodien, veränderte sich der Schwerpunkt der Programme des Orchesters in den folgenden Jahren immer mehr hin zu sinfonischen Arrangements aus bekannten Musicals oder Filmmusiken – eine Entwicklung, die man übrigens auch bei den Chorprogrammen von Herrn Holewik beobachten konnte.

Natürlich wurde auch das ‚klassische‘ Repertoire, u.a. mit Chatschaturians Säbeltanz im Schulkonzert 2003, vor allem aber durch zahlreiche solistischen Konzerte – wie z.B. Haydns Klavierkonzert D-Dur (Matthias Schindler/1997), Mozarts Konzertrondo D-Dur, KV 382 (Sara Bacanovic beim Freundschaftskonzert des Schlossgymnasiums 1998 in Dijon), Rodrigos Gitarrenkonzert (Marieke Wolf/ 1999 bzw. Jan Kuttig/2003), Marcellos Oboenkonzert d-Moll (Silvia Weber/2000 bzw. Meike Gsimbsl/2002), Vivaldis Violinkonzert a-Moll (Claudia Lakeberg/2000) / Torellis Trompetenkonzert D-Dur (Stefan Dürr/2004) oder auch Telemanns Konzert für 3 Trompeten und Pauke D-Dur (Stefan Dürr, Katrin Frank, Thorsten Przybilla, Matthias Schulz/2005) – weiter gepflegt, doch für die folgenden Jahre sollte gerade dieser gelungene ‚Spagat‘ zwischen traditioneller Klassik und zeitgenössisch-unterhaltender Moderne zum charakteristischen, oft vom Publikum dankbar und begeistert aufgenommenen Markenzeichen der Konzerte des Schloss-Orchesters werden.

Highlights der von allen Orchestermitgliedern immer wieder geforderten, modernen sinfonischen Arrangements über Musical- oder Film-Melodien waren in diesen Jahren:

- 1999/2005 : A Chorus Line (Musical-Medley)
- 2000 : The Phantom Of The Opera (Musical-Medley)
- 2001 : Titanic (Filmmusik-Medley)
- 2001 : Apollo 13 (Filmmusik-Medley)
- 2001 : Mission Impossible (Filmmusik aus dem gleichnamigen Film)
- 2002 : Stardust (Filmmusik aus Sleepless in Seattle)
- 2002 : Star Trek Through The Years (Filmmusik aus Star Trek)
- 2003 : Les Miserables (Musical-Medley)

Den größten Erfolg diesbezüglich erlebte das Schloss-Orchester aber sicherlich beim Schulkonzert 2004, wo die Uraufführung einer halbstündigen, von unserem Solotrompeter Stefan Dürr (im Rahmen seiner BLL) arrangierten und bis an die technischen Grenzen des damaligen Schloss-Orchesters gehenden, fünfsätzigen sinfonische Suite über Themen aus den Filmen der Star Wars-Saga das Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hinriss.

Schließlich bleibt noch erwähnenswert, dass ab dem Jahre 2000 aus der Blechbläsergruppe – durch den Einbau von Saxophonen, Klarinette, Klavier, E-Gitarre, E-Bass und Percussion – eine Big Band („SchlossBrass“) sowie eine kleine Dixieland-Band („CastleGhosts“) neu entstanden, wobei alle drei Ensembles in den letzten Jahren vor allem bei der musikalischen Gestaltung der Advents- und Abiturgottesdienste, bei der jährlichen Abiturfeier, am "Tag der offenen Tür" sowie bei vielen kleineren Festivitäten des Schlossgymnasiums – u.a. bei der Feier 30 Jahre Mainz-Dijon im Jahre 2004 – häufig zum Einsatz kamen.

Epilog

“Neben der edlen Kunst, Dinge zu verrichten,
gibt es die edle Kunst, Dinge unverrichtet zu lassen.”
(Chinesische Weisheit)

Wenn ich nach unseren
Jubiläumsfeierlichkeiten im Juli 2006
- nach 25 Jahren Orchesterarbeit am
Schlossgymnasium – nun den Dirigentenstab
in jüngere Hände übergebe, so blicke ich mit
Wehmut, aber auch mit Freude auf die vergan-
genen Jahre zurück.

Mit Wehmut blicke ich zurück, weil
ich jetzt schon weiß, dass ich die
Begeisterungsfähigkeit und das Lachen, vor
allem aber die freudig-strahlenden Augen
meiner jungen Musiker und Musikerinnen, die
mir oft nach einzelnen Proben oder Konzerten
begeistert entgegen geleuchtet und mir
dadurch viel Energie zurück geschenkt haben, stark vermissen werde.

Mit Freude und auch etwas Stolz schaue ich rückwärts, weil ich erleben durfte, wie sich aus
der kleine Pflanze ‚Blechbläser-Quartett‘ der große Baum ‚Sinfonisches Orchester‘ entwickelte,
der im Laufe der letzten 25 Jahren circa 80 Orchesterwerke zur Aufführung brachte (siehe
Anhang). Ohne das starke, im stressigen Schulalltag nicht immer als selbstverständlich anzuse-
hende Engagement unserer musikbegeisterten Schüler und Schülerinnen wäre diese großartige
Erfolgsbilanz – vor allem an einer hauptsächlich naturwissenschaftlich-sprachlich ausgerichteten
Schule – allerdings niemals möglich gewesen. Danken möchte ich auch jenen Schülern und
Schülerinnen, die mir gerade in den letzten Jahren immer wieder geholfen haben, zeitaufwen-
dige Arrangements im Notensatz am Computer zu erstellen: Pascal und Thorsten Pryzbilla,
Katrin und Elena Frank, Marcel Biegler, Stefan Dürr und Malte Eckert.



Schulkonzert 2004

Unvergessen bleiben mir daneben jene Schüler und Schülerinnen, die nicht nur großartige Musiker waren, sondern die auch bei der Organisation und Durchführung der Orchesterkonzerte meist unauffällig im Hintergrund agierten, dadurch oft erst einen reibungslosen Ablauf garantierten, und mir so eine unersetzliche Hilfe waren; folgende 10 Namen, die in den letzten 25 Jahren im Schlossorchester – gleichsam als ‚musikalische Instanz‘ – eine eigene Ära begründeten, seien deshalb hier noch einmal besonders gedankt: Marcus Deggelmann, Guido Jobelius, Markus Heimann, Dirk Rathmacher, Matthias Schindler, Timo Amling, Suleyman Bilal, Marcel Biegler, Stefan Dürr und Katrin Frank.

Mein Dank gilt aber auch all jenen Instrumentallehrern in den Musikvereinen, an den Musikschulen, am Konservatorium und an der Universität, die unseren Schülern und Schülerinnen in langen Ausbildungsjahren die technischen und musikalischen Grundlagen vermittelt haben, so dass ich diese ‚Ausgebildeten‘ nur noch in einem Orchester zusammenführen musste; stellvertretend für diese mehr oder minder unbekanntenen ‚Förderer des Schloss-Orchesters‘ möchte ich an dieser Stelle nur Benno Hauf – u.a. Leiter der Ev. Posaunenchor in Ginsheim und Gustavsburg sowie von Ginsem Brass – nennen, dem ich vor allem bezüglich dem technisch hohem Niveau unserer Blechbläser viel verdanke.

Zum Schluss gilt mein besonderer Dank meiner lieben musikalischen Mitstreiterin, Karin Thamm-Boedecker, die seit vielen Jahre nicht nur engagiert im Schloss-Orchester die Viola spielt, sondern die vor allem durch die Gründung ihres Vororchesters (seit 1989) hier am ‚Schloss‘ dafür gesorgt hat, dass auch dem Großen Orchester der Nachwuchs nicht ausging.



Schulkonzert 1983

Für die Zukunft wünsche ich dem Schloss-Orchester noch viele erfolgreiche Konzertabende und meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger weiterhin das ‚glückliche Händchen‘ mit den musikbegeisterten Instrumentalisten unserer Schule, das mir – mehr oder minder erfolgreich – in den letzten 25 Jahren zugefallen war.

„Es gehört auch zur Professionalität,
sich zum rechten Zeitpunkt abzuseilen!“

(ungeschriebene ignatianische Regel)

(Auswahl der zwischen 1981-2006 von dem Orchester des Schlossgymnasiums unter der Leitung von Dr. Dieter Michael Backes gespielten Kompositionen, die größtenteils im Rahmen der jährlichen Konzerte im Kurfürstlichen Schloss bzw. im Eltzer Hof in Mainz, aber auch bei einzelnen festlichen Anlässen – Einweihungen, Verabschiedungen, Freundschaftskonzerten oder akademischen Festakten – sowie bei zahlreichen ökumenischen Advents- und Abiturgottesdiensten in der Mainzer Christuskirche bzw. Peterskirche aufgeführt worden sind.)

- | | |
|--------------------------|---|
| Albinoni, Tommaso : | - Orgelkonzert B-Dur (1993) |
| Bach, Johann Sebastian : | - Brandenburgisches Konzert G-Dur, Nr. 4 (1987 / 1995);
- Concerto a-Moll aus der Kantate BWV 142 ‚Uns ist ein Kind geboren‘ (1990 / 1991); - Pastorale aus der Kantate BWV 175 ‚Er ruft seinen Schafen mit Namen‘ (1991);
- Sinfonia D-Dur BWV 42 (1992);
- Marcia, Ritornello und Coro festivo aus der Kantate 207a ‚Auf, schmetternde Töne‘ (1993 / 1994 / 1995 / 1996 / 1997 / 1998 / 2000);
- ‚Bereite dich, Zion‘ aus Weihnachtsoratorium (1994 / 1996);
- Choralbearbeitung ‚Jesu bleibet meine Freude‘ (1999 / 2000);
- Sinfonia F-Dur aus der Kantate BWV 156 (2001) |
| Backes, Dieter Michael : | - Hommage à J.S.Bach (2000 / 2001) |
| Banchieri, Adriano : | - Zwei mehrhörige Canzonen (1990) |
| Baston, John : | - Blockflötenkonzert G-Dur, Nr. 3 (1992) |
| Berlioz, Hector : | - Rakoczy-Marsch aus ‚Fausts Verdammung‘, op. 24 (1995) |
| Bernstein, Leonard : | - Musical-Medley aus ‚Westside-Story‘ / Arrangement: Dieter Backes (1983) |
| Bizet, George : | - Torero-Marsch aus ‚Carmen‘ (1987 / 1994);
- Farandole aus ‚L’Arlesienne-Suite‘ Nr. 2 (1988 / 1993 / 1997 / 2003) |
| Brahms, Johannes : | - Ungarischer Tanz g-Moll, Nr. 5 (1990 / 1996 / 1998) |
| Chatschaturian, Aram : | - Säbeltanz aus ‚Gajaneh‘ (2003) |

- Charpentier, Marc-Antoine : - Prélude aus ‚Te Deum‘
(1986 / 1992 / 1999 / 2000 / 2001)
- Clarke, Jeremiah : - Trumpet Tune (2002);
- Trumpet Voluntary (2002)
- Courage, Alexander / : - Filmmusik aus ‚Star Trek‘ (2002)
- McCarthy, Dennis /
Goldsmith, Jerry
- Dvorak, Antonin : - Slawischer Tanz g-Moll, op. 46, Nr. 8 (1986 / 1993)
- Elgar, Edward : - Pomp and Circumstances Nr. 1 (1988)
- Granados, Enrique : - Villanesca (1988)
- Gussago, Cesario : - Sonata ‚La Leona‘ (1988)
- Händel, Georg Friedrich : - Wassermusik (1984 / 1985);
- Feuerwerksmusik (1989 / 1995 / 2005);
- Orgelkonzert F-Dur, Nr. 5 (1988);
- Marsch D-Dur aus ‚Occasional-Oratorio‘
(1991 / 1997 / 2002 / 2003);
- Marcia aus der ‚Suite D-Dur‘ (2001);
- Festmarsch F-Dur aus ‚Judas Makkabaeus‘ (2003)
- Hamlisch, Marvin : - Musical-Medley aus ‚A Chorus Line‘ (1999 / 2005)
- Haydn, Joseph : - Klavierkonzert G-Dur. Hob. XIV:13 (1984);
- Klavierkonzert D-Dur (1993 / 1997)
- Horner, James : - Filmmusik aus ‚Apollo 13‘ (2001);
- Filmmusik aus ‚Titanic‘ (2001)
- Jackson, Michael : - ‚We are the world‘ (Finale grandioso) /
Arrangement: Dirk Rathmacher und Markus Heimann (1994)
- Marcello, Benedetto : - Oboenkonzert d-Moll (1992 / 1998 / 2000 / 2002)
- Mascagni, Pietro : - Intermezzo sinfonico aus ‚Cavalleria rusticana‘
(1987 / 1994)
- Mendelssohn-Bartholdy, Felix : - Hochzeitsmarsch aus ‚Sommernachtstraum‘ (1987)
- Festmarsch F-Dur aus ‚Athalia‘, op. 74 (1996)
- Mozart, Wolfgang Amadeus : - Deutsche Tänze KV 600, 602, 605 (1984);
- Klavierkonzert D-Dur, KV 107,1 (1986);
- Klavierkonzert-Rondo D-Dur KV 382 (1991 / 1996 / 1998);
- Klavierkonzert C-Dur KV 467 (1992);
- Marcia D-Dur KV 335, Nr. 1 (1996)
- Mouret, Jean Joseph : - Sinfonies de fanfares (1994 / 1995 / 1998 / 1999 / 2001)
- Moussorgsky, Modest : - Gopak aus ‚Der Jahrmart von Sorotschinsky‘ (1991)
- Offenbach, Jacques : - Barcarole aus ‚Hoffmanns Erzählungen‘ (1987 / 1994);
- CanCan aus ‚Orpheus in der Unterwelt‘ (1992 / 2002)
- Pachelbel, Johann : - Kanon (1995 / 1997)
- Parish, Mitchell / : - Stardust / Filmmusik aus ‚Sleepless in Seattle‘ (2002)

- Carmichael, Hoagy
- Pez, Johann Christoph : - Pastorale F-Dur (1990 / 1997)
- Purcell, Henry : - Gigue aus der Sonate D-Dur (2001)
- Rodrigo, Joaquin : - Fantasia para un Gentilhombre / Gitarrenkonzert
(1995 / 1999 / 2003)
- Schifrin, Lalo : - Filmmusik aus ‚Mission impossible‘ (2001)
- Schönberg, Claude-Michel : - Musical-Medley aus ‚Les Miserables‘ (2003)
- Schubert, Franz : - Ballettmusik Nr. 2 aus ‚Rosamunde‘ (1989)
- Smetana, Friedrich : - Polka aus ‚Die verkaufte Braut‘ (1991)
- Stamitz, Karl : - Klarinettenkonzert B-Dur, Nr. 3 (1995)
- Strauss, Johann (Sohn) : - Kaiserwalzer (1990)
- Telemann, Georg Philipp : - Trompetenkonzert D-Dur (1990 / 1992);
- Konzert D-Dur für 3 Trompeten u. Orchester (2005)
- Torelli, Giuseppe : - Trompetenkonzert D-Dur (1988 / 2004)
- Tschaikowsky, Peter : - Szene und Walzer aus ‚Schwanensee‘
(1989 / 1995 / 2000)
- Verdi, Giuseppe : - Triumphmarsch aus ‚Aida‘ (1987 / 1994)
- (versch. Komponisten): - ‚Jerome Robbins‘ Broadway‘ /
Musical- und Filmmelodien-Medley (1997)
- Vivaldi, Antonio : - Piccolokonzert C-Dur (1986 / 1991);
- Flötenkonzert g-Moll (1988);
- Concerto grosso d-Moll ‚L’Estro armonico‘
(1989 / 1990);
- Passacaglia d-Moll ‚La Follia‘ (1998 / 1999);
Violinkonzert a-Moll (1999 / 2000)
- Webber, Andrew Lloyd : - Musical-Medley aus ‚The Phantom of the Opera‘ (2000)
- Weinberger, Jaromir : - Polka aus ‚Schwanda, der Dudelsackpfeifer‘ (1992)
- Williams, John : - Filmmusik aus der ‚Star Wars Saga‘ /
Arrangement : Stefan Dürr (2004)